

(Mann sein) Frau sein , aber wie?

Frau sein, aber wie? Als Frau oder Mädchen kommst du auf die Welt. Mit der Geburt ist dein Weg festgelegt als was du dich entwickelst. Gott hat sich vorher entschieden Junge oder Mädchen, Mann oder Frau.

Viele Menschen denken, dass es von deinem Umfeld abhängt, wie du dich entwickelst, von der Erziehung. Sie sagen, dass du dich weiblich entwickelst, weil du zum Mädchen und zur Frau gemacht wirst. Wer kann wissen, ob du nicht doch innerlich ein Junge bist? Oder ob Jungs doch lieber weiblich sind?

In Schweden fangen Eltern an das Geschlecht ihrer Kinder zu verstecken. Nur ausgewählte Menschen dürfen das Kind wickeln, die sind dann eingeweiht. Das Kind hat einen neutralen Namen, trägt mal Hosen mal Röcke, mal kurzes mal langes Haar. Wenn ihr mal ins Fernsehen, Kino, Werbung, Zeitungen seht, merkt ihr, dass alles möglich ist. Schwul sein, lesbisch sein, oder beides...

Da kann man schon verwirrt sein.

Gott sieht das anders. Er hat sich entschlossen bei der Schaffung der Menschen zwei verschiedene Wesen zu machen - Mann und Frau. Er hat sich bei euch entschieden, weiblich!!!

Frau sein, aber wie?

Was macht Frau sein aus, wie lebt man Frau sein?

Es gibt zwei große Unterscheidungen, die wir ganz am Anfang machen müssen.

Frau werden biologisch vom Körper passiert von alleine, älter werden auch.

Biblisch Frau sein passiert nicht automatisch durch älter werden.

Da sind wir jetzt genau beim Thema. Wie werde ich eine Frau, die Gott gefällt?

Das ist etwas was mit Gott anfängt. Eine Frau zu sein oder zu werden, die Gott gefällt ist erstmal nur möglich, wenn du Gott kennst, wenn du die Bibel als die Richtschnur für dein Leben anerkannt, wenn es dir wichtig ist auf das zu hören, was er sagt und von dir möchte. Wenn du selbst noch nicht weißt ob du eigentlich eine persönliche Beziehung zu Jesus Christus hast, dann fang dort an. Suche ihn, fang an zu beten, bitte jemanden dir auf diesem Weg zu helfen und dir Sachen zu erklären.

Hier in diesem Vers sind die beiden Möglichkeiten, wie man leben kann:

Wohl dem, der nicht wandelt im Rat der Gottlosen noch tritt auf den Weg der Sünder noch sitzt, wo die Spötter sitzen, sondern hat Lust am Gesetz des HERRN und sinnt über seinem Gesetz Tag und Nacht! Der ist wie ein Baum, gepflanzt an den Wasserbächen, der seine Frucht bringt zu seiner Zeit, und seine Blätter verwelken nicht. Und was er macht, das gerät wohl. (Psalm 1, 1-3)

Der der Jesus liebt geht nicht den Weg der Welt, sondern er hat Lust am Gesetz, er hört auf die Bibel. Wie ist er? Wie ein Baum s. o.

Der Baum ist ein gutes Bild um das Frau sein oder werden zu beschreiben. Jede Frau ist wie ein Baum. Wo bist du gepflanzt? Wenn du ein Christ bist, dann bist du ein Baum, der direkt an die Wasserbäche gepflanzt ist. Jesus ist die Quelle, das lebendige Wasser. Nah an der Quelle kann dem Baum nichts passieren, er kann nicht austrocknen. Jesus ist derjenige, der den Baum am Leben erhält und ihn mit Nährstoffen versorgt.

Kommen wir zu dem Baum selbst. Der Baum hat Wurzeln, einen Stamm, Äste, Blätter und Früchte. Wenn die Wurzeln gesund sind, dann ziehen sie Wasser, das Wasser, geht durch die Äste und versorgt den Baum mit Nährstoffen, Blätter wachsen und wenn der Baum gesund ist trägt er auch Früchte.

Denn es gibt keinen guten Baum, der schlechte Frucht bringt, noch einen schlechten Baum, der gute Frucht bringt. (Luk. 6, 43)

An den Früchten erkennt man was es für ein Baum ist, ein gesunder oder kranker Baum. Wenn wir das ganze auf uns übertragen, dann ist unser Herz die Wurzel, die Äste und Blätter unsere Erscheinung und die Frucht, das was wir tun

Auf dem Weg von biblisch Frau sein möchte ich mich langsam an diesem Baum von der Wurzel bis zur Frucht arbeiten

1. Die Wurzel

Das Herz und die Einstellung

Frauen lieben Schuhe. Männer können nicht verstehen, was Mädels so toll an Schuhen finden. Sie ziehen irgendein Paar Schuhe an auf denen sie laufen können und fertig. Für uns Mädels sind Schuhe aber keine Nebensache, es geht nicht nur ums vorwärts kommen, oder?

Eine Jeans mit Turnschuhen sieht ganz anders aus, als eine Jeans mit Pumps. Gerade jetzt wo es wärmer wird schauen wir wieder mehr auf die Füße, bald kommt die Flip Flop Zeit und dann lackiert man sich wieder die Fußnägel...

Gott fordert uns in seinem Wort auf auf unsere Füße acht zu geben. Hier geht es nicht um bestimmt eModegeschichten, Nagellack etc. Wir sollen auf die Füße achten, weil sie etwas über unseren Gang aussagen. Gott betrachtet unsere Füße geistlich. Wie?

Z. B. in Psalm 44, 19: *Unser Herz ist nicht abgefallen noch unser Schritt gewichen von deinem Weg.*

Gott bringt unsere Füße sinnbildlich mit dem Weg in Zusammenhang, den wir gehen. Wenn wir Jesus Christus im Zentrum unseres Herzens haben, dann werden wir weise Schritte gehen. Es gibt also eine Herz-Fuß-Verbindung. Wenn unser Herz Gott liebt und wenn er in unserem Herzen die Nummer 1 ist, dann werden unsere Füße Wege gehen, die Gott gefallen und ihn ehren. Diese Verbindung gab es schon immer im AT ruft Gott zu seinem Volk: Folge mir mit deinen Füßen und liebe mich von ganzen Herzen.

Beides gehört zusammen Gott. Um Gott aber zu folgen und nachzugehen brauchen wir ein Herz, das ihn liebt.

Man kann Gott auch äußerlich folgen, ohne dass das Herz dabei ist. Dann befolgt man äußerlich die ganzen Regeln, aber da Herz ist fern von Gott. Je mehr das Herz einer Frau aber gefüllt ist mit Hingabe und Liebe an Jesus, je mehr wird ihr Gang verändert und sie wird Schritte gehen, die automatisch Gott gefallen und Segen bringen.

Gott sieht ins Herz, er weiß wo du stehst heute morgen und er möchte dass du dich ihm ganz neu hingibst, damit deine Schritte und deine Füße seine Wege gehen.

Das Herz ist das Zentrum und der Anfang auf dem Weg eine Frau zu werden, die Gott gefällt!

Mehr als alles andere behüte dein Herz, denn von ihm geht das Leben aus
(Spr. 4, 23)

Das Herz behüten, wovor behüten und wie? Wir leben in einer Welt die Gott nicht kennt. Täglich sehen und hören wir Dinge, die nicht gut sind, die, wenn wir den Maßstab der Bibel anlegen nicht nur schlecht sind, sondern auch gefährlich. Zum Beispiel das

Fernsehen. Es laufen so viele Filme, die Frauen Lügen verkaufen, Dinge die, wenn wir in die Bibel schauen, einfach nicht wahr sind.

- Ich muss immer toll aussehen, um anerkannt zu sein und gut durchs Leben zu kommen.
- Ich kann Böses tun ohne schlimme Folgen
- Ich muss meine Gefühle nicht kontrollieren
- Ich darf Männer manipulieren und für meine Zwecke benutzen
- Gottes Ordnungen schränken mich zu sehr ein, ich bestimme alles selbst

Wenn ich mich viel mit solchen Aussagen berieseln lass, dann ist es wie ein tropfender Wasserhahn. Wenn der Wochen, Monate, Jahre auf die selbe Stelle tropft, dann gibt es im härtesten Stein ein Loch.

Mehr als alles andere sollen wir unser Herz beschützen, vor Lügen, die die Welt uns erzählt. Es geht schnell, dass wir unsere Füße zu Wegen bringen, die nicht gut sind

- Wir hören den Dingen zu
 - wir denken über sie nach
 - wir akzeptieren sie
 - wir leben sie
- (Bsp. Eva im Paradies)

Ein Experiment: Eine junge Frau wird in ein Raum eingesperrt um 8 Std Fern zu sehen, Dach 4 Std IPod, dann 2 Std Videospiele, 1,5 Std Kinofilm, 1Std Frauenzeitschriften lesen. Dies geht jeden Tag so. Was passiert wohl nach einiger Zeit, wie entwickelt sich diese Frau? Sie wird selbst zu dem, was sie täglich sieht, weil sie keinem anderen Einfluss ausgesetzt ist. So leben sehr viele junge Frauen.

Als Gotteskinder müssen wir unser Herz behüten wir, und es mit geistlichen Dingen füllen, mit dem was wichtig und richtig ist. Als Frauen brauchen wir die Wahrheiten der Bibel nicht nur im Kopf, sondern tief im Herzen, damit wir den Lügen des Feindes und der Welt etwas entgegensetzen können.

Wir müssen die Bibel lesen, sie kennen sie lernen uns an sie erinnern uns sie einsetzen.

Uns Zeit nehmen fürs Gebet und für die Gemeinschaft mit Gott.

Ist das bei dir der Fall oder brauchst du dort Wachstum?

Welche Einstellung ist in deinem Herzen?

Vor ein paar Wochen ist das neue Video von Madonna „girl gone wild“ erschienen.

Darin ist Madonna zu sehen leicht bekleidet, aufreizend, laut, schrill, sexy. Sie flirtet im Video mit zwei Männern, die aber auch miteinander flirten. Laut sein, wild sein, schrill, das ist das was in der Popwelt zieht. Frauen haben sich emanzipiert, oder?

In Gegensatz dazu steht in der Bibel ein wunderbarer Vers, den ich vor einigen Jahren gerne gestrichen hätte.

Euer Schmuck soll nicht der äußerliche sein, Haarflechten und Anlegen von Goldgeschmeide oder Kleidung, sondern der verborgene Mensch des Herzens in dem unvergänglichen Schmuck eines sanften und stillen Geistes, der vor Gott sehr kostbar ist. (1. Petr 3-4)

Ein sanfter und stiller Geist, das hört sich doch etwas langweilig an...

Es ist aber der Geist von Gott, der Geist der nicht aufs Äußerliche sieht, sondern auf das was Gott gefällt. Sanft ist nicht schwach, sanft bedeutet hier leicht zu leiten. Jemand der sich ganz auf Gott verlässt und nicht auf die eigene Stärke, der sich von Gott gerne leiten lässt. Still meint ruhig und fest, nicht ständig in Begegnung und unverlässlich, sondern still im festen Vertrauen auf Gott.

Meine Angst war immer dass wenn ich bete, dass Gott mich sanft und still macht, dass ich dann evtl jemand werden könnte, der keine Meinung mehr hat, der sich nicht mehr äußert und sich immer duckt. Das ist aber nicht so, je mehr wir uns danach sehen zu der Frau zu werden, die Gott sich gedacht hat, desto stärker werden wir, desto aufrechter gehen wir. Frage: Ist etwas von diesem Geist in deinem Herzen, ordnest du dich gerne unter Gott und auch andere? Oder kämpfst du damit die Ansagen machen zu wollen und am längeren Hebel zu sitzen?

2. Die Äste und Blätter

Aussehen, äußeres Bild, Sprache

Wir sind beim nächsten Punkt angelangt. Hier geht es um die Dinge, die sichtbar sind für andere. Dabei ist noch mal wichtig zu bedenken, dass die Bereiche aufeinander aufbauen. wenn die Wurzel des Baumes gesund ist, dann versorgt sie automatisch die Äste mit Wasser, so dass Blätter wachsen können, d. h. wenn dein Herz geprägt ist von Gott und seinem Wort und du dich gerne unter ihn ordnest, dann werden die Dinge wie selbstverständlich passieren.

Zuerst mal die kritische Frage: Ist das, was die Menschen sehen echt? Passt das äußere Bild, wie wir uns verhalten, was wir sagen usw. mit unserem inneren zusammen?

Jes 29, 13: *Dies Volk ehrt mich mit den Lippen, aber ihr Herz ist fern von mir*

Sind deine Handlungen davon motiviert, dass du Jesus ehren möchtest, oder geht es doch darum den frommen Schein zu wahren und dein Wunsch wäre endlich so zu leben wie du selbst es willst?

Bsp: Original und Fälschung (Modewelt)

Hinterfrage dich selbst, ob du wahrhaftig bist. Menschen kannst du etwas vormachen, Jesus aber kennt dein Herz, er blättert darin wie in einem Buch, jeder Gedanke den du in deinem Kopf denkst ist ihm vorher bekannt als du ihn aussprichst.

Das gilt auch für unser allgemeines Verhalten. Bin ich, bist du immer wahrhaftig auch gegenüber anderen? Unwahrhaftig zu werden geht so schnell. Ich rede schlecht mit einer Person über eine dritte Person und wenn diese dritte Person dann kommt, dann lege ich ein freundliches Gesicht auf. Ich höre auf meine Eltern aber nur so lange wie sie dabei sind, kaum sind sie weg mache ich was mir gefällt.

Lasst uns danach streben, dass unser Verhalten mit unserem Herzen übereinstimmt, so dass wir wahrhaftig sind, wie Jesus es auch war.

Jesus hat nie anders gelebt egal wem er begegnete, egal mit wem er redete.

Wer ihn sah wusste woran er ist, lasst das bei uns genau so sein!

Wie sollen wir Frauen aussehen? Ich hatte früher, bevor ich Christ wurde, das absolute Vorurteil, dass Christen nur lange Röcke tragen dürfen und dazu Birkenstocksandalen. Schminke und Hairstyling ist ja verpönt, dachte ich.

Gibt es einen dresscode als Christ oder nicht? Als Frauen spiegeln wir Gottes Herrlichkeit wieder, so wie die Männer auch. Wenn ich Christ bin, dann lebe ich nicht mehr für mich, nicht für meine Ehre, sondern Jesus lebt in mir, ich lebe zu seiner Ehre.

Wer Gott nicht kennt lebt automatisch zu seiner Ehre und alles ist darauf ausgerichtet sich selbst in den Mittelpunkt zu stellen.

Jes. 43,6-7:

Bring her meine Söhne von ferne und meine Töchter vom Ende der Erde, alle, die mit meinem Namen genannt sind, die ich zu meiner Ehre geschaffen und zubereitet und gemacht habe.

Es macht einen Unterschied im Kleidungsstil ob ich mich in Szene setzen will oder Gott. Wenn es um mich geht, dann betone ich meinen Körper, eng an den richtigen Stellen, lieber mehr Haut zeigen als zu wenig. Wenn es aber um Gottes Ehre geht, dann kann ich auf vieles was mich interessant macht verzichten. Ich kann mich so kleiden, dass ich anderen, vor allem Männern, entgegenkomme. Männer ticken anders als Frauen, sie sind visuell viel angreifbarer als wir Frauen. Frauen finden es anziehend, wenn ein Mann gut zuhören kann, Interesse zeigt, charakterfest ist. Männer schauen auf den ersten Blick mehr aufs Äußere, sie sind viel schneller durcheinander zu bringen, wenn sie nackte Haut sehen als Mädels. Das besagen Umfragen und Statistiken.

Wenn wir Jesus verherrlichen und Männern besonders unseren Brüdern in Jesus helfen wollen, dann helfen wir ihnen besonders, wenn wir sie nicht in Versuchung bringen, oder? Bevor ich Christ wurde habe ich viel mit solchen Mitteln gespielt, sehr kurze Röcke, sehr tiefe Ausschnitte... Jesus möchte uns auch in diesem Bereich verändern. Als Frauen sollen wir mit unserem Herz, unserem Wesen und unserem Äußeren Jesus widerspiegeln, so dass andere Gott an uns erkennen und nicht eine Verherrlichung von uns selbst.

Ähnliches gilt auch für unsere Körpersprache.

In Frauenzeitschriften gibt es Anleitungen zur Körpersprache. Wie bewegst du dich, wenn du einen Typen kennenlernen willst, die ersten 10 Sekunden sind ausschlaggebend, wie kannst du seine Aufmerksamkeit gewinnen usw.

Ähnlich verhält es sich mit unserem Reden. Frauen sind kommunikativ. sie reden gern und viel, viel mehr als Männer. Ein Mann ein Wort - eine Frau ein Wörterbuch!

Beobachtet mal Männer, wenn sie sich treffen und Frauen (Bsp.)

Frauen reden gern und leider nicht immer nur Gutes.

Der gute Mensch bringt aus dem guten Schatz seines Herzens das Gute hervor, und der böse Mensch bringt aus dem bösen Schatz seines Herzens das Böse hervor; denn wovon sein Herz voll ist, davon redet sein Mund. (Luk. 6, 45)

Es gibt nicht nur eine Herz-Fuß-Verbindung, sondern auch Herz-Mund-Verbindung. Das was im Herzen ist kommt automatisch durch den Mund raus.

Aus demselben Mund kommt Segen und Fluch unsere Worte können andere aufbauen oder niederreißen. Wie möchte Gott dass wir reden?

Gott möchte dass andere Menschen durch dein Reden gesegnet werden, sein Ziel ist es andere zu erbauen, zu trösten, Freude zu geben, zu lachen und zu ermutigen.

Als Gottes Kinder sind wir Botschafter für ihn. Ein Botschafter hält sich in fremden Ländern auf um dort jemanden zu vertreten. Wir sind in diesem Land um hier Gott zu vertreten, wer uns kennt soll an uns Jesus sehen. Unser Reden soll Gott ehren.

Stellt euch mal vor ihr hättet ein Diktiergerät dabei, ein Gerät was den ganzen Tag aufnimmt, was ihr spricht. Das wird dann öffentlich vorgespielt.

Wie ist dein Reden, ist es aufbauend oder lästern wir gerne über andere, Reden wir gerne schlecht? Benutzen wir böse Worte. Manipulieren und kontrollieren wir mit unseren Worten?

Wenn ich nah an Gott lebe werden mir diese Dinge auffallen. Es sind die Äste und Blätter, die andere Menschen sehen

3. Die Frucht

Gewohnheiten, Rolle

Wenn wir den Baum im Blick haben sind wir jetzt bei den Früchten angekommen. Die Früchte sind das, wovon andere profitieren, nicht nur was andere sehen, sondern das, was man abpflücken kann und was konkrete Auswirkungen und Segen auf andere hat. Ich möchte bei diesem Punkt etwas zu den Unterschieden zu den Männern sagen. Gott hat Männer und Frauen unterschiedlich geschaffen. Zunächst einmal sind wir gleich: gleich in unserem Wert vor Gott, gleich in der Intelligenz, gleich in unserer Beziehung zu Gott.

Aber doch hat Gott beide verschieden gemacht. Frauen reden mehr, Freundinnen tauschen vielmehr miteinander aus als Männer. Sie sind emotionaler und beziehungsorientierter. Männer sind praktisch veranlagt, knapper kürzer. Diese Charakterunterschiede hat Gott uns ganz bewusst mitgegeben. Frauen halten Beziehungen zusammen. Sie haben mehr einen Blick für andere kümmern sich und sind besorgter, wenn es anderen nicht gut geht. Automatisch wollen sie helfen, wo Hilfe nötig ist.

Wisst ihr dass es Gott ist, der uns Mädels so gemacht hat?

Er wollte Mann und Frau schaffen, aber unterschiedlich, damit beide zusammen ihn widerspiegeln. Uns hat er anders begabt als die Jungs nebenan. Zusammen ergeben Mann und Frau das perfekte Bild, das Gott sich erdacht hat.

Aber heute soll es ja nicht um Ehe und Beziehungen gehen, sondern um den Weg dahin. Frau sein zu leben, so wie Gott es will.

Gott hat sich ein Aufgabengebiet für euch ausgedacht eine bestimmte Rolle. Diese Rolle ist für alle Frauen gleich. Ob du heiraten wirst oder nicht, Kinder haben wirst oder keine, ob du berufstätig bist oder zu Hause arbeitest. Gott hat alle Frauen als Helfer geschaffen - als Gehilfin.

Und Gott der HERR sprach: Es ist nicht gut, dass der Mensch allein sei; ich will ihm eine Gehilfin machen, die um ihn sei. (1. Mo 2, 18)

Was denkt ihr spontan über den Begriff Gehilfin?

Gott selbst ist unser Helfer.

Er hat uns nicht nur als Helfer gemacht, sondern auch als Lebensgeber, Frauen können Kinder bekommen. Ihr Körper ist dafür gemacht und geplant, das ist nichts Neues...

Habt ihr aber mal überlegt welcher Gedanke dahinter steckt?

Es ist ein bestimmtes Design, was nur wir Frauen haben. Es ist nicht nur der Körper, sondern auch das Wesen, die Charakterzüge sind bei uns Frauen so von Gott angelegt, dass wir Kinder erziehen können, uns um sie kümmern können.

Wenn du verheiratet bist, ruft Gott dich auf deinen Mann zu unterstützen (dabei geht es nicht um die Schmutzwäsche und arbeiten, auf die er keine Lust hat)

Wie sieht das Ganze aber aus, wenn du zu Hause wohnst, zur Schule gehst oder in der Ausbildung bist? Wie kannst du dich darauf vorbereiten eine Frau zu werden, die nach Gottes Design lebt?

Schaut euch mal die Frau in Sprüche 31 an. Was seht ihr dort? (<- Kommenden Absatz evtl weglassen)

Eine Frau, die viel unterwegs ist, die aber einen Fokus auf ihr Heim hat. Denkt mal kurz über euer Heim nach. Was macht oder machte früher euer Heim aus? Diejenige, die ein schönes Elternhaus hatten werden sich zurückerinnern an tolle Gemeinschaft untereinander, an Diskussionen, an geteilte Freude, an gemeinsames Leid, an eine Mutter, die ein Ohr hatte. Diejenigen die das nicht hatten, werden wahrscheinlich nicht

sagen „das hätte ich sowieso nicht gewollt“, oder? Unser Heim soll wie eine Burg für alle sein, die dort wohnen, ein sicherer Ort in Kriegszeiten.

Wie kannst du dich auf diese große Herausforderung vorbereiten?

Wie trainiert ein Läufer für den Marathon, der in einem halben Jahr erst ist? Indem er anfängt zu laufen und die Kilometerzahl steigert.

Du kannst heute anfangen und dich fragen, „wo kann ich anderen helfen, wo kann ich anderen dienen?“. Das mag das Mädel in deiner Klasse sein, die Nachhilfe in Englisch braucht. Das kann bei dir Zuhause sein, wo du auf kleinere Geschwister aufpasst, wo du Aufgaben im Haushalt erlernst. Das kann in der Gemeinde sein, wo du schaust, wie du deine Gaben einbringen kannst.

Es gibt so viele Möglichkeiten nicht nur zu nehmen sondern zu geben.

Es kann auch ganz praktisch darum gehen, zu lernen dein Zimmer in Ordnung und sauber zu halten, deine Prioritäten, also deine Aufgaben in der richtigen Reihenfolge zu erledigen.

Falls du eine eigene Wohnung hast kann es sein, dass es darum geht deine Wohnung zu öffnen für Menschen die neu sind in der Gemeinde oder die alleine sind, sie einzuladen...

Vielleicht unterstützt du auch Ehepaare, indem du auf ihre Kinder aufpasst.

Bei allem geht es immer darum nicht sich selbst im Zentrum zu haben, sondern andere höher zu achten als sich selbst

Tut nichts aus Eigennutz oder um eitler Ehre Willen, sondern in Demut achte einer den anderen höher als sich selbst (Phil. 2, 3)

Es gibt unzählige Möglichkeiten das Design auszuleben und früh damit anzufangen.

Viele fangen an das einzuüben, wenn sie plötzlich heiraten oder wenn plötzlich Kinder da sind. Aber man kann, wie der Läufer, vorher trainieren nicht nur für eine Ehe, sondern auch für das ganze Christenleben.

Die Rolle der Frau, die Gott sich ausgedacht hat ist unter absoluten Beschuss.

Was Gott als kostbar ansieht, sich um ein Heim zu kümmern, Beziehungen zu pflegen, Kinder zu erziehen, sich an die Seite eines Mannes zu stellen und sich ihm unterzuordnen wird niedergemacht in der Welt.

Sexy, aggressiv, aufmüpfig, wild und möglichst nicht zu Hause, so sollte ein Frau sein.

Auch das Thema Unterordnung, die Rolle dass die Frau sich ihrem Mann unterordnet, so wie sich Jesus selbst dem Vater untergeordnet hat wird stark angegriffen. Frauen können doch alles alleine, warum sollen sie sich noch einem Kerl unterordnen.

Hätte Jesus sich nicht seinem Vater untergeordnet, weil er wusste dass er was Geniales vorhatte als er auf ihn in die Welt sandte um für dich und mich zu sterben, was wäre aus uns geworden?

Auch Unterordnung, den andern höher achten als sich selbst, kannst du jetzt einüben.

Jedes Mal wenn du eine Autorität in deinem Leben hast Eltern, Lehrer, Chefs, Profs, Pastoren kannst du einüben was Unterordnung bedeutet, indem du das tust, was sie sagen.

Jedermann ordne sich den Obrigkeiten unter, die über ihn gesetzt sind; denn es gibt keine Obrigkeit, die nicht von Gott wäre; die bestehenden Obrigkeiten aber sind von Gott eingesetzt. Wer sich also gegen die Obrigkeit auflehnt, der widersetzt sich der Ordnung Gottes; (Rö. 13, 1-2)

Zu Beginn haben wir über Füße gesprochen. Wohin führen dich deine Füße?

Bist du auf dem schmalen Weg, der zu Leben führt? Der ist manchmal unbequem und steinig...

Frucht kann man selbst nicht erzeugen. Es ist etwas was Gott schenkt und wachsen lässt. Wenn ein Baum krank ist bringt er keine Frucht, wenn seine Wurzeln kaputt sind, bekommt er kein Wasser und geht ein. Dasselbe passiert, wenn ein Christ nicht an die Quelle angeschlossen ist, er geht ein.

Deshalb fängt Frucht im Inneren an. Einige versuchen Früchte selbst hervorzubringen ohne Gott. Sie halten sich an Regeln, an äußere Bestimmungen, aber sie tun es nicht aus Liebe zu Jesus. Das ist so, als wenn man mit einem Tacker an den kranken Baum herangeht und Früchte ranheftet. Diese Früchte haben keine lange Haltbarkeit. Sie faulen schnell, weil sie keine Verbindung zum Baum haben.

Die Frucht ist das, was ganz zum Schluss kommt nach einem langen Wachstumsprozess.

Man sieht sie auch nicht in allen Jahreszeiten. Im Winter siehst du keine Frucht am Baum. Der Baum sieht dann fast tot aus, keine Blätter, keine Blüten und keine Frucht. Trotzdem ist Leben in dem Baum durch die Wurzeln. Der Baum muss durchhalten bis zu dem Zeitpunkt, wo er Frucht trägt.

Ich möchte dich heute morgen ermutigen weiter diesen Weg zu gehen, auch wenn du momentan kaum Frucht siehst. Auch wenn noch viel zu tun ist, wenn du merkst auf dem Weg als Frau zu seiner Ehre zu leben stecke ich irgendwo in der Mitte fest.

Gott hat zugesagt, dass wenn du bei ihm bleibst, ihm treu bist, Entscheidungen auf der Grundlage der Bibel triffst, dass du dann Frucht bringen wirst und ein Segen sein wirst für alle, die mit dir zusammen sind. Vertrau darauf!

Das tolle ist, dass bei Jesus immer wieder ein neuer Anfang möglich ist. Wir können immer wieder Buße tun und um Vergebung beten, neu anfangen.

Jesus ist nicht enttäuscht, denn er weiß dass wir aus uns heraus nichts können, sondern wir in allen von ihm abhängig sind.

AMEN

Gruppenarbeit

Das Herz und die Einstellung

1. Was bedeutet die Herz-Fuß-Verbindung?
2. Was bedeutet es Jesus im Zentrum zu haben? Wo denkst du, dass du Jesus im Zentrum hast, wo könntest du noch Wachstum brauchen?
3. Was kannst du konkret ändern, damit Jesus der Mittelpunkt in deinem Leben wird?
4. Inwiefern glaubst du, dass Fernsehkonsum ein Herz verändert? Wie sieht es damit in deinem Leben aus?
5. Diskutiere über Petrus 1-3. Was bedeutet ein sanfter stiller Geist?

Aussehen, äußeres Bild, Sprachen

1. Warum sollen sich Frauen zurückhaltend kleiden?
2. Was ist biblisch gesehen ein guter, was ein kritischer Kleidungsstil, warum?
3. Nenne Unterschiede in der Kommunikation von Mädels und Kerlen
4. Lest Sprüche 12,18 über die Worte. Was bedeutet das für uns Frauen?
5. Was bedeutet mit Worten aufzubauen oder niederzureißen?
Beurteile deine Worte. Baust du mit ihnen auf oder reißt du eher nieder?

Gewohnheiten, Rolle

1. Ist es heute noch von Bedeutung, wer in einer Beziehung die Hosen an hat, warum?
2. Gott schuf unterschiedlich als Mann und Frau. Welche Rolle hat die Frau, warum?
3. Ist der Gedanke Gehilfin zu sein für dich o. k., begründe warum ja oder nein.
4. Wenn du dein Leben bezüglich Unterordnung ansiehst, wo hast du Schwierigkeiten dich unterzuordnen? Was könntest du besser machen?
5. In welchen Bereichen kannst du dich jetzt schon auf ein Leben als Frau vorbereiten?
In welchen Bereichen möchtest du persönlich weiter kommen?